

18.2.1958

Sehr geehrter Herr Dr. Schäfer,

sehr herzlich möchte ich Ihnen danken für die große Mühe, die Sie sich unseretwegen machen. Ihr Brief vom 13. Februar mit seinen vielen Angaben und Unterlagen ist auf das höchste willkommen, und wird uns nach Griechenland begleiten, damit wir dort an Ort und Stelle die einzelnen Hinweise ausnützen und erfüllen können. Vorfreude ist auch schon etwas.

Besonders danke ich für die Anbahnung einer Verbindung zu Frau Prof. Bertos. Sie finden auf der Rückseite den Durchschlag des Briefes, den ich eben an Sie richte. Natürlich werde ich Sie auch weiter unterrichten darüber, wie die Verabredungen und Vorbereitungen stehen.

Wir haben zwar eine kurze Nachricht von der deutschen Schule bekommen, aber noch keine Antwort vom Archäologischen Institut. Vielleicht braucht es einige Zeit, bis dort die Erlaubnis zum Photographieren vom griechischen Ministerium eingeholt ist, und geschickt werden kann. Auf alle Fälle werde ich aber in den nächsten Tagen noch an Dr. Ohly schreiben, den ich nach dem Kriege in Heidelberg kennen gelernt habe.

Ihr Vortrag in Darmstadt war eindrucksvoll und schön. Freilich wird die Frage der Errichtung eines richtigen Bau-geschichts-Lehrstuhls noch nicht bald gestellt sein. Zuerst kommt jetzt die Neubesetzung des Entwurfs-Lehrstuhls, den bisher Prof. Pinand innehat. Auch das wird seine Zeit brauchen. Und dann ist als nächstes neu zu errichtendes Extraordinat ein Lehrstuhl für Plastik geplant, da der Unterricht in Zeichnen, Farben, Perspektive und in Plastik die Möglichkeiten des einen Professors übersteigt. - In Karlsruhe wird soeben der Lehrstuhl für Baugeschichte erweitert durch ein zusätzliches Extraordinat für Kunstgeschichte, das mit Prof. Claus Lankheit (bisher Heideßberg) besetzt wird. Eines Tages wird etwas Entsprechendes auch bei uns notwendig werden, aber noch nicht sehr bald.

Mit freundlichen Grüßen und guten Wünschen bin ich Ihr ergebener

*Heideßberg*



18. Febr. 1958

Frau Prof. Bertos, Athen, Patissia, Odos Polemi 33

Hochverehrte Gnädige Frau,

Herrn Baurat Dr. Wulf Schäfer verdanke ich die Vermittlung zu Ihnen und Ihre Anschrift, sodaß ich mich an Sie wenden kann. Wenn ich es als Unbekannter tue, so bitte ich zuerst für diese Kühnheit um Ihre Nachsicht.

Da ich zur Vorbereitung meines Kollegs im kommenden Sommersemester (das über griechische Kunst und griechische Architektur lauten wird) einen Monat in Griechenland reisen möchte, und da meine älteste Tochter gerade ihr Abitur gemacht hat, möchten wir eine Familienreise mit unseren vier Kindern und zwei Studenten unternehmen, in zwei Volkswagen, insgesamt 8 Personen. Als "Geisteswissenschaftler" kann ich einen solchen Plan nur fassen, wenn wir während der Reise meistens zelten.

Herr Baurat Schäfer hat uns mit wertvollen Hinweisen unterstützt, aus seiner Kenntnis des Landes. Zum Beispiel werden wir auf seinen Rat hin die Osterwoche nicht in Athen sein, sondern irgendwo auf dem Peloponnes. Für den Aufenthalt in Athen kommt alsdann die Woche etwa vom 21. bis 28. April in Frage.

Sie haben schon die große Güte gehabt, Herrn Dr. Schäfer grundsätzlich zu antworten, und Ihre Hilfe in Aussicht gestellt. Ich möchte dafür sehr herzlich danken. Es wird uns eine Ehre sein, uns Ihnen in Athen vorzustellen.

Wir werden entweder auf Luftmatratzen, oder auf den Boden der beiden Wagen, ausreichend Platz zum Schlafen haben. Das Problem ist immer nur, wo man die Wagen hinstellen kann, und wo man die Matratzen aufschlagen kann. Dazu Waschen, und etwas Kochen - was aber in einer Großstadt mit ihren vielen Möglichkeiten keine Schwierigkeiten hat, es gibt gewiß genug billige Restaurants.

In besonderer Ergebenheit verbleibe  
ich

Ihr

Teilnehmer:

Herr Evers, 58, Frau Evers, 44  
Herr Schmunck, 25  
Herr Vogt, 22

Diemut Evers, 19  
Irmelin Evers, 18

Tilman Evers, 16  
Karsten Evers, 13

12-Schaefer-K-1-06-043